

## **Bürgerinfo gem. Art 50 Abs. 9 der VO (EU) Nr.1303/2013 zum jährlichen Durchführungsbericht für das Jahr 2016 über das Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“**

Die zweite Bürgerinformation fasst nachfolgend die wesentlichen Aspekte des Durchführungsberichts über die Aktivitäten im Netzwerk zusammen. Die Langfassung kann über die Homepage der DVS eingesehen werden. <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/die-dvs/>

Von der DVS wurden 2016 fünf Tagungen und 25 Workshops durchgeführt. Damit konnten insgesamt 1665 Teilnehmer erreicht werden. Ein im Vergleich zur vergangenen Förderperiode hoher Wert. Hier schlägt sich die 2015 neu geschaffene DVS-Struktur mit den Sachgebieten „Landwirtschaft, Agrarumwelt- und Naturschutz, EIP“, „Regional- und Dorfentwicklung“ sowie „Medien und Organisation“ nieder. Diese neuen Strukturen helfen die verschiedenen Zielgruppen passgenau anzusprechen.

Im **Aufgabengebiet „Regional- und Dorfentwicklung“** beschäftigen gesellschaftliche Entwicklungen mit Konflikt-, aber auch Entwicklungspotential, wie die Zuwanderung, die Sicherung der Daseinsvorsorge und die Energiewende die Akteure auch 2016. Die LEADER-Regionen gehen in die aktive Phase – die DVS bot deshalb Schulungen für Regionalmanager, LAG-Mitglieder sowie Akteure kommunaler und regionaler Netzwerke an.

Kreativ mit der Integration von Zugewanderten in ländlichen Räumen umzugehen und situationsbezogen passgenaue Lösungsideen zu entwickeln war das Ziel des gleichnamigen Workshops, den die DVS zusammen mit der Südwestfalen-Agentur in Altena und Arnsberg veranstaltete. Die knapp 100 Teilnehmer, darunter etwa 20 Personen mit einer aktuellen Migrationsgeschichte arbeiteten zu verschiedenen Aspekten des Themas mit dem Ziel zusammen praktischen Ideen zu entwickeln.

„Innenentwicklung - eine Strategie zur Belebung der Ortskerne in Darmstadt-Dieburg“ war das Thema eines Workshops mit Kommunen der LEADER-Region Darmstadt-Dieburg in Hessen. Integration und Zuwanderung generell war neben der wirtschaftlichen Entwicklung auch hier ein wichtiges Thema. Die Kommunen wollen künftig bei der Siedlungsentwicklung verstärkt zusammenarbeiten. Ausgehend vom Fallbeispiel der Initiative Rodachtal aus dem bayerisch-thüringischen Grenzgebiet konnten die gut 40 Teilnehmer drei Handlungsfelder definieren und erste Umsetzungsschritte festlegen. Diese Workshopreihe fand auch in anderen Regionen statt. [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2016/innenentwicklung-darmstadt-dieburg/](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2016/innenentwicklung-darmstadt-dieburg/).

Für die vielfältigen Aufgaben wollen die meisten Regionen auf unterschiedliche Förderangebote und Finanzierungsmöglichkeiten zurückgreifen. Auf der Praxistagung „Regionalentwicklung finanzieren. Angebote - Zugänge - Handhabung“ wurden deshalb neben Förderangebote der EU, des Bundes und privater Fördergeber auf einem Wissensmarkt 15 Programme und Stiftungen vorgestellt. Hier konnten sich die etwa 150 Teilnehmer über konkrete Angebote informieren und Fragen zur Projektfinanzierung und Antragswegen direkt mit Fördergebern und Fachkollegen diskutieren. Verschiedene alternative Finanzierungsinstrumente wurden am zweiten Tag vorgestellt. Mehr unter [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/de/service/foerderung-wettbewerbe/](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/de/service/foerderung-wettbewerbe/)

Unterstützung und Begleitung der neuen Regionalmanagements bieten sechs eineinhalbtägigen Schulungen. Jeder Teilnehmer konnte zwei besuchen. In zwei Durchgängen wurden 223 Personen geschult. Zur Auswahl standen die Themen: Moderation als Chance, effektive Öffentlichkeits- und Medienarbeit, Social Media fürs Regionalmanagement, Klarheit in den Rollen, Aufgaben und Strukturen, Beratung von Projektträgern in LEADER-Prozessen und Vergaberecht. Ähnliche Qualifikationen brauchen auch ehrenamtlich engagierte Akteure in der Dorfentwicklung oder anderen lokalen und regionalen Netzwerken. Deshalb hat sich die DVS entschlossen das Schulungsangebot auch für weitere Zielgruppen zu öffnen.

Der Workshop „Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und Selbstevaluierungsmethoden im Detail“ griff die Selbstevaluierung auf Grundlage des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) auf. Die gut 50 Teilnehmer prüften die in den REKs genannten Ziele und Indikatoren auf Messbarkeit und diskutierten anschließend, welche Indikatoren darüber hinaus nützlich sind. Auf dieser Grundlage wurde ein Evaluierungsplan aufgestellt. Am zweiten Tag stand die Vermittlung von Evaluierungsmethoden im Mittelpunkt. Ein weiteres Unterstützungsinstrument ist die Kollegiale Beratung. Sie ist eine Beratungsform in Gruppen mit 3 bis höchstens 7 ManagerInnen, die sich gegenseitig zu verschiedenen Fällen beraten und gemeinsam Lösungen entwickeln. Dieses Schulungsangebot wurde im Berichtszeitraum von den Leader-Managements sechsmal genutzt.

Die Anpassung an den Klimawandel und die Minderung der Emissionen war Thema zweier sehr unterschiedlicher DVS-Kooperationsveranstaltungen. Die Veranstaltung „Regionen stärken, Klima schützen – mit Energie!“ zeigte die Rolle, die LEADER-Aktionsgruppen bei der Energiewende vor Ort einnehmen können. An der Schnittstelle verschiedener Interessengruppen können Kooperationen angestoßen und Konflikte gelöst werden. Ansätze wie Smart Villages und 100er-Regionen wurden ebenso diskutiert wie die Richtlinie für den kommunalen Klimaschutz, aber auch klimafreundliche Mobilität, Windenergie und Nahwärmenetze. Die Tagung „Anpassungen der Landwirtschaft an den Klimawandel“ beschäftigte sich mit der Anpassungszüchtung gängiger Ackerkulturen, dem Anbau neuer Sorten und Arten sowie Anpassungen von Bewirtschaftungsmethoden, insbesondere Bewässerung, aber auch Düngung, Pflanzenschutz und Bodenbearbeitung.

Das **Sachgebiet „Landwirtschaft, Agrarumwelt- und Naturschutz, EIP“** vernetzt die Europäische Innovationspartnerschaft "Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit". EIPagri ist neben LEADER der zweite „bottom up“ Ansatz den die DVS begleitet. Hier arbeiten verschiedene Akteure in zum Berichtzeitpunkt 107 operationellen Gruppen (OG) projektorientiert zusammenarbeiten. In den meisten Bundesländern unterstützen Innovationsdienstleister (IDL) den Prozess. Unter dem Titel „Viele Themen, viele Fragen - bundesweiter Workshop für Operationelle Gruppen und IDL“ trafen sich 105 Teilnehmer von Operationellen Gruppen und Innovationsdienstleistern auf dem ersten bundesweite EIP-Workshop. Am erste Tag wurden 60 Poster auf einem „Marktplatz“ für EIP-Projekte vorgestellt. Die Besucher kamen in fachliche Diskussionen und hatten Gelegenheit, Akteure mit ähnlichem Forschungsinteresse kennenzulernen. Am zweiten Tag boten Workshops Methodentrainings für die Arbeit der OGs und der IDLs.

Die Ziele und Fördermaßnahmen des ELER sind u.a. in die Strategien „Europa 2020“ und die EU-Biodiversitätsstrategie eingebettet. Fünf der sechs Prioritäten des ELER haben einen starken Bezug zur Landwirtschaft und der Schutz öffentlicher Güter hat Gewicht bei der Förderung. Die DVS arbeitet deshalb dauerhaft an den Fragen, wie die Landwirtschaft zum Erhalt der natürlichen Ressourcen, der biologischen Vielfalt und zum Schutz des Klimas beitragen kann. Diese Themen können nur im Zusammenspiel verschiedener Partner bearbeitet werden. Da das BMEL 2016 plante seine Agrobiodiversitätsstrategie aus dem Jahr 2007 weiter zu entwickeln griffen mehrere Aktivitäten der DVS das Thema Landwirtschaft und Naturschutz auf.

Auf der Tagung "Erfahrungen und Perspektiven des bäuerlichen Naturschutzes" diskutierten 95 Akteure aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Landwirtschaft und Naturschutz über Wege zu einer besseren Finanzierung anspruchsvollen Naturschutzes. Etwa 40 000 Landwirte übernehmen solche Aufgaben - vier von ihnen stellten dabei stellvertretend ihre Betriebe und Naturschutzleistungen vor. Deutlich wurde, dass diese Arbeit zwar wertvoll ist, aber noch nicht angemessen bezahlt wird. Transferbesuche im Juni zeigten an Beispielen vor Ort wie Betriebe die Biodiversität im Grünland und im Acker fördern können und wie Naturschutzmaßnahmen in landwirtschaftliche Betriebe integriert werden können. Zentrale Themen waren hier: Maßnahmenmanagement, Finanzierung und langfristige Sicherung. Beide Transferbesuche wurden mit Kooperationspartnern durchgeführt und sind mit einem Film auf <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/publikationen/video-audio>. Informationen wie Naturschutzprojekte unterstützt werden können bekommen interessierte Akteure auch durch das neue dezentral angebotene DVS-Schulungsangebot „Naturschutz in der Agrar- und Kulturlandschaft mit dem ELER finanzieren“.

**Das Medienangebot** der DVS umfasst die Zeitschrift LandInForm, den Newsletter Landaktuell, die Angebote auf der DVS-Webpräsenz und den Twitter-kanal [twitter.com/dvs\\_land](https://twitter.com/dvs_land). Die vier jährlichen Ausgaben von LandInForm griffen folgende Themen auf: „Fördern, damit Landwirte investieren“, „Die Schule im Dorf lassen?“, „Multitalent Wald“ und „Selbstbestimmt zu Hause alt werden“. Der Newsletter erschien sechsmal. Eine Ausgabe von LandInFormspezial „Grünland – Erhalt durch Nutzung“ stellt Betriebe und Projekte vor, die die Grünlanderhaltung mit der landwirtschaftlichen Produktion und einer betrieblichen Verwertung kombinieren oder regionale Lösungen suchen. Alle Publikationen finden Sie unter <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/publikationen/>

Die DVS-Website bietet jetzt auch Informationen zum Thema Integration: <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/integration/>. Die neue Themenseite umfasst die Rubriken „Infos und Ansprechpartner“, „Publikationen“, „Förderung und Wettbewerbe“ sowie „Projekte aus den Regionen“. Methode und Ergebnisse des Workshops „Integration von Zugewanderten – Ideen, Beispiele und Lösungen für ländliche Räume“ sind hier auch dokumentiert. Sie soll Anregung und Hilfestellung für Regionalentwicklungsakteure geben. Die Website der DVS bot im Berichtszeitraum etwa 430 Besuchern pro Tag Informationen zur Förderung durch den ELER und zu vielen anderen für die ländliche Entwicklung relevanten Themen.